

NER Bair.Dt. 343; *dem Sigmund Maler ... von dem Tabernakel plab* zefassen 1482 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen I,438; *Der auf diesem Altar stehende Tabernakel* 1761 PIENDL St.Emmeram 139.– Scherzh. übertr.: *do gehn ma net eini, dees is a Dawonaggl* „ein Geistlicher sitzt im Zugabteil“ Staudach (Achent) TS.

3 Drehlade: „in der Mauer ein großer hölzerner *Tabernakel* (Drehlade). Man klopfte an demselben, und die ... Stimme einer Nonne fragte nach dem Begehr“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 26,6.

Etym.: Mhd. *tabernakel* stm. ‚Zelt‘, aus lat. *tabernaculum* ‚(Schau-)Hütte, Bude‘; KLUGE-SEEBOLD 903.

WBÖ IV,26.

M.S.

Taberne → *Taverne*.

†**Tabin, To-**

M., gewässerter Taft: *daz der Warttolome dem Grafen drew plabew tabin enpfolchen hat ze verchâuffen* 1399 Runtingerb. II,123; *Dobin* 1612 J. STURM, Johann Christoph von Preysing, München 1923, 284.

Etym.: Aus it. *tabino*; vgl. Frühhd.Wb.V,13.

SCHMELLER I,578.– WBÖ V,115.

Abl.: *tabinen*.

M.S.

†**tabinen, to-**

Adj., von gewässertem Taft: *ein rot tobine Unterrock, darauf gemacht ein Messgewant* Altenhohenau WS 1498 DORNER Herzogin Hedwig 156 (Rechnung).

SCHMELLER I,578.

M.S.

Tableau

N., Ehrenurkunde: *ein ganz schöns Tabloo ... Unterschriebm ... von Herrn Regierungspräsidenten Hopfner selm* HALLER Dismas 128.

Etym.: Aus frz. *tableau* ‚Brett, Tafel‘; WBÖ IV,27.

WBÖ IV,27.

M.S.

Tablette

F., Tablette: *Geng oiss gibts scha Tablett heit* Passauer Dreiflusseschreiber 65.

Etym.: Aus frz. *tablette* ‚kleines Brett, kleiner Tisch‘; KLUGE-SEEBOLD 903.

WBÖ IV,27.

Komp.: [**Schlaf**]t. **1** Schlaftablette: *Nimm a Schlaouftablett und lech di hi!* SCHEMM Dees u. Sell 137.– **2** übertr. temperamentloser, träger Mensch: *Bei dera ... Schloftablett schlafan da d' Fiaß ei* BINDER Saggradi 205. M.S.

tablieren, tabu-, tuba-

Vb., auch refl., ausgelassen sein, °OB, °NB, °OP vereinz.: *den soist gseeng hom, wiara tabliert hod i da Schenk* Metten DEG; *dea dawliert se* Schmidmühlen BUL; *tábliarn* „sich lustig machen, (besonders im Wirthshaus), muthwillig springen, sich satt springen, tanzen“ Bay.Wald SCHMELLER I,578.

Etym.: Herkunft unklar.

SCHMELLER I,578.

Komp.: [**aus**]t. refl., dass, °OB, °OP vereinz.: *der hat si richti austabaliert* „war ausgelassen“ Brunnen SOB; *sich aus[tábliarn]* Bay.Wald SCHMELLER ebd.

SCHMELLER I,578.

M.S.

Tabor, Befestigungsanlage, → *Täber*.

†**Tabulat**

N., wohl Dielenboden: „Item hat er den Saal mit einem *Tabulat* versehen lassen“ Rgbg 2.H.16.Jh. PIENDL St.Emmeram 112.

Etym.: Aus lat. *tabulatum*; Frühhd.Wb.V,13. M.S.

†**Taburett**

N., niedriger Sitz ohne Lehne: *2 Taboretteln* Jettenbach MÜ 1787 StA Mchn Br.Pr. 8391, fol.3^r (Inv.).

Etym.: Aus frz. *tabouret*; DUDEN Wb. 3840.

M.S.

Dach

N. **1** Dach eines Gebäudes, Fahrzeugs u.ä., °Gesamtgeb. vielf.: *a flachs Doch* Valley MB; *van Dâ âwafâin* Mittich GRI; *in Gebiach hom d Haisa leecha* [leicht geneigte] *Dacha wechan* Schduam Kchnthumbach ESB; *iaz rennt ja gâr ân Engel râ Auf unsâ Dâ!* Willing AIB HARTMANN Volksl. 5; *Des blechane Dachl, es ghôrat längst gricht* Passauer Dreiflusseschreiber 81; *Tectum dahc* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,639,26; *Michel Mawrer ... hat ... zu S. Benedicten die Dacher gepessert* 1488 Frsg.Dom-Custos-Rechnungen